

Erfahrungsbericht

Das Wintersemester 2020/21 in Fribourg

Im Wintersemester 2020/21 studierte ich ein halbes Jahr lang an der Université de Fribourg/Universität Freiburg in der deutsch-französischen Schweiz. Das Auslandssemester habe ich nach meinem Schwerpunkt absolviert.

Vorbereitung

Für die Schweiz und die Stadt Fribourg habe ich mich entschieden, da ich meine Kenntnisse im Internationalen Recht weiter vertiefen wollte und die Université de Fribourg viele Kurse in dem Bereich hat und aufgrund des Standorts eine rechtsvergleichende Perspektive bietet. Zudem wollte ich meine Französischkenntnisse verbessern. Die Vorbereitung und Planung war vergleichsweise einfach. Bei der Organisation (Bewerbung, Immatrikulation, Kurswahl) wurde ich sowohl vom Internationalen Büro der Freien Universität Berlin als auch der Université de Fribourg betreut. Die Université de Fribourg sandte mir beispielsweise diverse Guides (in deutsch, französisch und englisch) zu, die bei Immatrikulation, Kurswahl und Ankunft in der Schweiz halfen. Alle etwaigen Fragen und Probleme konnten so schnell gelöst werden. Zu Beginn des Semesters fand für die Austauschstudierenden zudem eine Infoveranstaltung des Fachbereichs statt, bei der einem noch einmal alle wichtigen Informationen zu Studium und Leben in der Schweiz gegeben wurden sowie die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Da an der Université de Fribourg auch auf Deutsch gelehrt wird, war ein Sprachtest meiner Französischkenntnisse nicht notwendig. Sobald man in Fribourg ankommt, muss man einiges organisieren (z.B. Aufenthaltsgenehmigung, Anmeldung bei der Kommune, Mobilfunkvertrag). Dabei haben mir meine MitbewohnerInnen sehr geholfen. Die Universität selbst ist aber auch bereit zu helfen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Université de Fribourg hat mir sehr gut gefallen. Zu Beginn des Semesters gab es eine Infoveranstaltung und es wurden Aktivitäten angeboten, z.B. Stadtführung durch andere Austauschstudierende, über die man seine KommilitonInnen schnell kennenlernen konnte. Die Kursauswahl ist sehr groß und teilweise ziemlich außergewöhnlich. Es werden Kurse auf Deutsch, Französisch und Englisch angeboten. Die Lehrenden sind sehr engagiert.

Beispielsweise wird der Kurs *Introduction to Swiss Law* nur für Erasmusstudierende gehalten, wo jede Woche ein Fakultätsmitglied sein/ihr Rechtsgebiet vorstellt. Das Studium in Fribourg eignet sich meiner Meinung nach hervorragend, wenn man sich für Rechtsvergleichung, insb. im europäischen Raum interessiert. Zu Beginn meines Studiums in Fribourg fanden die Vorlesungen noch in Person statt. Die Universität hatte sich ein gutes Hygienekonzept überlegt. Schließlich mussten die Vorlesungen und auch die Prüfungen jedoch online stattfinden. Auch dies wurde von der Universität gut organisiert. Zudem bietet die Universität sehr gute Sprachkurse an, dank denen ich mein Französisch wesentlich verbessern konnte.

Kompetenz und Lernerfolg

Die Université de Fribourg hat mir genau das geboten, was ich mir erhofft hatte. Ich konnte meine Kenntnisse im Internationalen Recht weiter vertiefen, eine rechtsvergleichende Perspektive gewinnen und meine Fremdsprachenkompetenz verbessern.

Unterkunft

Mit der Immatrikulation an der Université de Fribourg kann man sich direkt auf einen Platz im Studierendenwohnheim von Apartis bewerben. Von Apartis wurde ich – ebenso wie viele andere Austauschstudierende – in dem großen Wohnhaus in Givisiez – ein kleiner Vorort von Fribourg – untergebracht. Das Appartement teile ich mir mit meinen vier MitbewohnerInnen. Wenngleich das Wohnheim etwas außerhalb der Stadt liegt – zur Uni braucht es trotzdem nur 20 Minuten zu Fuß und 10 Minuten mit dem Bus – haben all meine Freunde dort gewohnt. Die andere Möglichkeit, das Studierendenwohnheim St. Justin liegt zwar direkt gegenüber der Universität, dort wohnt man jedoch in Einzelzimmern und die Hausregeln sind etwas strenger. Sich eine eigene Wohnung zu suchen, würde ich nur bei einem ganzjährigen Aufenthalt in Fribourg empfehlen.

Alltag und Freizeit

Der Alltag in einer schweizer Kleinstadt unterscheidet sich deutlich von dem in Berlin. Die Stadt ist so klein, dass man sie und ihre Umgebung innerhalb weniger Tage in und auswendig kennt. Für Studierende bietet Fribourg vieles. Der Zusammenhalt zwischen den Studierenden ist sehr groß. Das Erasmus Netzwerk organisiert sehr viele Veranstaltungen, bei denen man nicht nur andere Austauschstudierende sondern auch schweizer Studierende kennenlernen

kann. Bei warmem Wetter kann man die Sonne an dem Ufer der Sarine/Saane genießen, die durch Fribourg fließt. Außerdem läuft man in der kleinen Stadt ständig Freunden und Bekannten über den Weg, mit denen man sich spontan zum Kaffee im Café Belvédère, Café Populaire oder im Le Mondial verabreden kann. Zudem ist das Sportangebot der Universität riesig. Man kann sich jeden Tag für beliebig viele Kurse anmelden. Die überwiegende Anzahl der Kurse ist für Studierende kostenlos. An freien Tagen haben wir meist Ausflüge in Städte wie Zürich, Bern, Lausanne sowie Genf oder zum Wandern in die Berge gemacht. Man sollte sich darauf vorbereiten, im Alltag viel Französisch zu sprechen. In der Stadt selbst wird kaum Deutsch gesprochen.

Kosten

Die Schweiz ist bekanntermaßen relativ teuer. Das SEMP-Stipendium iHv knapp 2000€ hilft bei Bewältigung der Kosten. Jedoch kostete allein meine Miete ca. 500 CHF pro Monat. Zudem werden Verwaltungsgebühren für die Aufenthaltsbewilligung etc. fällig. Die Preise für Lebensmittel sind ebenfalls vergleichsweise hoch. Nahe des Studierendenwohnheims in Givisiez gab es zwar einen Lidl, doch auch dort bezahlt man für seinen Wocheneinkauf häufig über 50 CHF (ca. 46€). Hilfreich war, dass das Studierendenwohnheim Apartis uns gratis ÖPNV Tickets zur Verfügung gestellt hat. Wenn man plant, seinen Aufenthalt in der Schweiz auszunutzen, sollte man genügend Geld mitbringen, um ausreichend Aktivitäten und Reisen unternehmen zu können. Dazu würde ich empfehlen, sich einen SwissPass zuzulegen (ähnlich wie die Bahn Card in Deutschland). Das Halbtax Abo kostet zwar 120 CHF, jedoch kann man dann immer zum halben Preis mit der Bahn reisen.

Fazit

Das Auslandssemester an der Université de Fribourg hat mir gut gefallen. Die Universität ist absolut lobenswert und betreut ihre Austauschstudierenden sehr gut. Die Stadt selbst ist die perfekte Studierendenstadt und hat einiges zu bieten. Ein ganzes Jahr würde ich in Fribourg allerdings nicht verbringen, dazu ist mir die Stadt zu klein.